



starke Kinder gute FREUNDE

Präventionsangebot für Kinderbetreuungseinrichtungen
Bausteine zur Förderung der Lebenskompetenzen

Stiftung FREUNDE

„Freunde sind **kostbar**, weil man sie
nicht kaufen kann.“



Die Menschen, und besonders die Kinder, brauchen wieder ein Wertebewusstsein. Unsere gefährdete, materialistische Gesellschaft muss begreifen, dass alle kostbaren Dinge im Leben wie Liebe, Glück, Gesundheit und Freundschaft nicht käuflich sind.

Unsere Stiftung soll helfen, diesen so einfachen Gedanken wieder aufzugreifen, mitzuteilen und vorzuleben.

Helme Heine



1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

11. _____

12. _____

Inhalt

..... Grußworte	06
..... FREUNDE im Überblick	09
..... FREUNDE – unsere Zielsetzungen	11
..... FREUNDE – unsere Angebote	13
4.1 Das Basisseminar	13
4.2 Kinder unter drei Jahren	18
4.3 Die Aufbauseminare	19
4.4 Die Zirkeltreffen	20
4.5 Informationsangebote für Eltern	21
..... FREUNDE – die Standards unserer Arbeit	22
..... FREUNDE – unsere Strukturen	25
..... FREUNDE – unsere Träger	26
..... FREUNDE – die Ursprünge	27
..... FREUNDE braucht viele Freunde	29
..... Über Rotary	31
..... Über das Österreichische Jugendrotkreuz	32
..... FREUNDE – so können Sie uns unterstützen	33

1. Grußworte

Grußwort von Fredy Mayer, Präsident des Österreichischen Roten Kreuzes

Menschlichkeit, überall und unterschiedslos gelebt, zählt zu den Grundsätzen der Rotkreuz-Bewegung. Der Schutz von Leben und Gesundheit ist ebenso unsere Aufgabe wie die Achtung der Menschenwürde.

Die Bedürfnisse der kleinen und kleinsten Menschen sind uns ein zentrales Anliegen. Das Österreichische Jugendrotkreuz erreicht über 600.000 Mädchen und Buben in österreichischen Schulen. Mit dem Babyfit-Kurs geben wir Jugendlichen Kompetenz für Kinder weiter. Mit ROKO bringen wir ein Programm für Erste Hilfe, Sicherheit und Eigenverantwortung in den Kindergarten.

Wir leben in einer Zeit des Wandels und der Veränderungen. Das steigende Lebenstempo ist auch in den Familien, auch für die kleinsten Kinder zu spüren. Die Lebenszeit vor dem Schulantritt wurde lange unterschätzt. Heute weiß man, dass zu Hause, aber auch im Kindergarten Verhaltensweisen grundgelegt werden, die lebenslang mitbestimmend wirken. Das ist eine große Aufgabe für die Pädagoginnen und Pädagogen.

Die Förderung von Lebenskompetenzen im Kindergarten ist ein gemeinsames Interesse von Rotary und Rotem Kreuz. Das Programm FREUNDE, entwickelt von Rotary, wird in Deutschland seit Jahren in vielen Kinderbetreuungseinrichtungen eingesetzt. Deshalb freuen wir uns, als Partner von Rotary das FREUNDE-Programm in Österreich vermitteln zu dürfen. Seine Ziele entsprechen dem Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.

Unterstützen wir Kinder darin, ihre Fähigkeiten zu Kommunikation und Kooperation zu entwickeln! In ihrem Leben brauchen sie Einfühlungsvermögen und



Lösungskompetenzen. Sie werden Stress bewältigen und ihre Gefühle verstehen müssen. Sie sollen stark werden und selbstbestimmt leben. FREUNDE will ihnen und ihren Pädagoginnen und Pädagogen dabei helfen!

Ich wünsche FREUNDE viel Erfolg und eine hohe Verbreitung in Österreich. Für unsere Kinder, für unsere Gesellschaft - und aus Liebe zum Menschen.

Fredy Mayer
Präsident des Österreichischen Roten Kreuzes

Grußwort von Univ. Prof. in Mag. a Dr. in Hannelore REICHER

Das Präventionsprogramm FREUNDE basiert auf dem aktuellen Lebenskompetenz-Ansatz der WHO. Dabei geht es darum, wichtige Kompetenzen wie Konflikt- und Problemlösefähigkeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Kommunikationsfähigkeiten sowie Emotionsregulation bereits bei jüngeren Kindern systematisch und gezielt aufzubauen und zu fördern.

Vor dem Hintergrund veränderter gesellschaftlicher Bedingungen werden diese sozialen, emotionalen und kommunikativen Kompetenzen für junge Menschen zunehmend wichtiger. Lebenskompetenzen sind ein wichtiger Schutzfaktor für gesunde Entwicklung. Sie können als eine Art „psycho-sozialer Airbag“ fungieren. Wir können unsere Kinder nicht vor Belastungen und Stress schützen, wir können sie aber befähigen mit den Anforderungen, die unsere zunehmend komplexer werdende Gesellschaft an sie stellt, kompetent und erfolgreich umzugehen.

Fundamentale Lern- und Entwicklungsprozesse im sozialen und im emotionalen Bereich finden vor allem in den ersten Lebensjahren statt. Diese sensiblen Phasen bzw. Entwicklungsfenster stellen eine gute Ausgangsbasis für gezielte Programme zur Förderung der Lebenskompetenzen dar. Aktuelle wissenschaftliche Studien zeigen, dass soziale und personale Kompetenzen nicht nur für die gelingende individuelle Persönlichkeitsentwicklung bedeutsam sind, sondern dass sie auch für die erfolgreiche Bewältigung von schulischen Anforderungen bei Schuleintritt



G # _ . ~ < > ≤

eine zentrale Rolle spielen (vgl. Reicher, H. 2010: Sozial-emotionales Lernen im Kontext der Inklusiven Pädagogik - Potenziale und Perspektiven, Graz: Leykam, S.74ff).

Das Programm FREUNDE erfüllt zudem zentrale Kriterien, die an effiziente Gesundheitsförderungsansätze zu stellen sind, in Bezug auf die theoretische Fundierung, den Lebensweltbezug, den Transfer in den Alltag, die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern sowie eine qualitätsvolle Ausbildung und Supervision der Trainer/innen und Pädagog/innen.

Ein beachtliches Wirksamkeitspotenzial bietet auch die auf www.plattform10.at systematisch aufeinander aufbauende Präventions- "Kette" mit den Programmen *Eigenständig Werden* für den Grundschulbereich (getragen von der Mentor Stiftung) und *Lions-Quest* für die Sekundarstufe I (getragen von den Lions Clubs), die in dieser Form einzigartig in der österreichischen (europäischen) Bildungslandschaft ist.

Fähigkeiten für die Welt von morgen

Ressourcen auf der persönlichen und sozialen Ebene entfalten können

Entwicklungsgemäße Anregungen zur Stärkung von Lebenskompetenzen und Gesundheit

Unterstützende Beziehungen

Nachhaltiges und längerfristig angelegtes Präventionsprogramm

Dialogische Erziehungspartnerschaften zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern

Entscheidungen und Handlungen verantwortungsbewusst gestalten können

Es ist zu wünschen, dass möglichst viele Kinder in Österreich die Gelegenheit haben, an diesem Programm FREUNDE teilzunehmen.

Univ. Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Hannelore REICHER

Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung der
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt



2. FREUNDE – im Überblick

Das von Rotary im Jahr 1998 ins Leben gerufene Präventionsangebot FREUNDE fördert die Lebenskompetenzen der Kinder bereits im frühen Alter.

Lebenskompetent ist, wer:



- sich selbst kennt und mag,
- empathisch ist,
- kritisch und kreativ denkt,
- kommunizieren und Beziehungen führen kann,
- durchdachte Entscheidungen trifft,



- erfolgreich Probleme löst
- und Gefühle und Stress bewältigen kann.

Quelle: Gesundheitsförderung durch Lebenskompetenzprogramme in Deutschland, BZgA, Köln 2005

Erreicht wird dies durch ein standardisiertes Fortbildungsprogramm für pädagogisches Fachpersonal in Kinderbetreuungseinrichtungen, eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern und die Einführung von pädagogischen Vorhaben, die auf die Förderung der Lebenskompetenzen bei Kindern in elementaren Bildungseinrichtungen in Österreich abzielen.

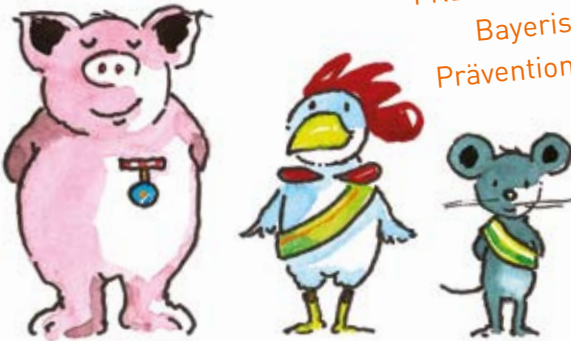
Das Angebot an pädagogischen Vorhaben ist unter wissenschaftlichen Aspekten zusammengestellt, erfreut sich hoher Akzeptanz bei allen Beteiligten und orientiert sich an der Definition der Lebenskompetenzen der WHO.

Die Einführung von FREUNDE wird durch die regionalen FREUNDE Trainerinnen und Trainer des Österreichischen Jugendrotkreuzes fachlich und methodisch

begleitet. Anhand der gängigen Qualitätskriterien in der Sucht- und Gewaltprävention wird die Durchführung der FREUNDE Vorhaben laufend überprüft und somit ihre Wirksamkeit gewährleistet.

FREUNDE wurde seit 2005 von namhaften internationalen Unternehmen gefördert. Daneben haben viele Rotarierinnen und Rotarier in ihren Clubs in Deutschland und Österreich dazu beigetragen, dass aus den ersten Anfängen am Chiemsee das heutige Programm mit mehr als 3.000 ausgebildeten Erzieherinnen und Erziehern entstanden ist.

**FREUNDE ist Preisträger des
Bayerischen Gesundheitsförderungs- und
Präventionspreises 2009**



Für hervorragende Leistungen und innovative Ideen in Gesundheitsförderung und Prävention in Bayern hat die Landeszentrale für Gesundheit gemeinsam mit dem Bayerischen Gesundheitsministerium 2009 zum achten Mal den Preis für Gesundheitsförderung und Prävention vergeben. FREUNDE wurde unter 58 Bewerbungen mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Immer wieder zeigt sich, dass Pädagoginnen und Pädagogen, die unser Lebenskompetenzprogramm durchlaufen, Kinder in ihrem Kindergarten motivieren und mit Freude in ihrer Entwicklung begleiten und stärken.

3. FREUNDE – unsere Zielsetzungen

FREUNDE beruht auf dem von der WHO empfohlenen Ansatz der Förderung von Lebenskompetenz und orientiert sich an dem bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich mit seinem ganzheitlichen Bildungsauftrag. Als langfristig angelegtes und nachhaltiges Angebot der universellen Prävention zielt das Programm auf eine umfassende Stärkung von Lebenskompetenzen in dem Bereich der frühkindlichen Erziehung. Kinder, deren soziale und personale Kompetenzen erkannt und gestärkt werden und die auf soziale Ressourcen zurückgreifen können, lernen eine Vielfalt von Verhaltensweisen. Dadurch sind sie in der Lage, mit schwierigen Alltagssituationen konstruktiv umzugehen und aktuelle Lebensanforderungen zu meistern.

Der Grundstein der Lebenskompetenzen als Basis für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung wird in den ersten Lebensjahren gelegt und bildet sich in sozialen Interaktionsprozessen. Die Kinderbetreuungseinrichtung bietet, neben der Familie, ein breites Übungs- und Lernfeld für die Entwicklung und positive Beeinflussung dieser Kompetenzen.

Im Mittelpunkt der standardisierten Fortbildungsmodule für Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen stehen Selbstwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Problemlösefähigkeit in Gruppen, Verantwortungsbereitschaft, Umgang mit Stress und Emotionen sowie kreatives und kritisches Denken. Grundlage des Programms bildet der ressourcen- und lebensraumorientierte Ansatz. FREUNDE spricht daher die Zielgruppen an, die an der Erreichung unserer Ziele mitwirken:

Das pädagogische Fachpersonal

Die Programminhalte werden über ausgebildete FREUNDE Trainerinnen und Trainer dem pädagogischen Fachpersonal in Kinderbetreuungseinrichtungen im

Rahmen mehrtägiger Fortbildungsmodule vermittelt und methodisch umgesetzt. Durch einen begleiteten Erfahrungsaustausch – im Team oder teamübergreifend – wird gewährleistet, dass FREUNDE auch langfristig in den Kinderbetreuungseinrichtungen umgesetzt wird.

Die Eltern

FREUNDE sensibilisiert Eltern für die Thematik und bietet ihnen Informationen und aktive Unterstützung bei der eigenen Erziehungstätigkeit an.

Die Kinder

FREUNDE erreicht die Kinder in den Einrichtungen über das pädagogische Fachpersonal. Dieses übernimmt die Aufgabe, die FREUNDE Vorhaben zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Die Haltung zum Kind entscheidet maßgeblich über die Qualität der Beziehung zwischen Kind und Fachpersonal. Die Optimierung der Beziehungsqualität auf Basis einer humanistischen Grundhaltung in den Einrichtungen ist daher eines der wichtigsten Ziele von FREUNDE. Dadurch werden die Qualität der gesamten Arbeit und damit auch die Umsetzung der Präventionsziele nachhaltig beeinflusst.

Die Module von FREUNDE sind so gestaltet, dass sie Kindern in elementaren Bildungseinrichtungen viel Spaß machen und so besonders gut erreichen.

Die Öffentlichkeit

Auf die Verhaltensprävention wird bei FREUNDE besonderer Wert gelegt. Daneben wird die Verhältnisprävention jedoch nicht außer Acht gelassen. Die Öffnung der Kinderbetreuungseinrichtungen über den Kreis der beteiligten Eltern hinaus bewirkt eine Sensibilisierung des Umfelds für die Themen der universellen Prävention. Dazu tragen auch öffentliche Elternabende, Informationsveranstaltungen, Benefizveranstaltungen und Presseberichte bei. Ebenso führt der durch die Seminararbeit angeregte ständige Austausch des Fachpersonals untereinander zu einer örtlichen Vernetzung von Einrichtungen und zum kollegialen Austausch in den Einrichtungen.



4. FREUNDE – unsere Angebote

4.1 Das Basisseminar

Das Basisseminar bildet die inhaltliche und organisatorische Basis für die Umsetzung von FREUNDE. Hier werden konkrete Umsetzungsmöglichkeiten der theoretischen Inhalte für die Arbeit mit den Kindern vorgestellt.

BASISMODUL 1 <ul style="list-style-type: none">• „Was ist FREUNDE?“• Konzeptionelle Eckpunkte• Prävention von Sucht und Gewalt• Lebenskompetenzen und ihre Förderung• Wesentliche Entwicklungsschritte der Kinder• Wie lernen Kinder?	BASISMODUL 2 <ul style="list-style-type: none">• Selbstreflexion und Reflexion• Maßnahmen zur Interaktions- und Kommunikationsförderung• Möglichkeiten zur praktischen Umsetzung• Transfer und weitere Aufgabenstellungen	BASISMODUL 3 <ul style="list-style-type: none">• Pädagogisches Vorhaben „Mit viel Gefühl“
		BASISMODUL 4 <ul style="list-style-type: none">• Zwei weitere pädagogische Vorhaben
		BASISMODUL 5 <ul style="list-style-type: none">• Reflexion der Vorhaben• Ausblick und Zielvereinbarung

Zeitraum für Basisseminar: 21 Stunden, verteilt auf ca. 3–6 Monate

Das Basisseminar umfasst insgesamt 21 Stunden (1 Stunde = 60 Minuten) im Laufe eines Zeitraums von ca. 3 bis 6 Monaten und besteht aus 2 sechsstündigen und 3 dreistündigen Basismodulen. Diese sind so terminisiert, dass ein Transfer der verschiedenen Inhalte und die Umsetzung der pädagogischen Vorhaben in



die Einrichtungspraxis im Seminar vorbereitet, begleitet und reflektiert werden. Eine kleine Gruppe von maximal 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglicht ein intensives und effektives Arbeiten.

Thematische Einheiten und die Reflexion der Arbeit mit Kindern, Eltern und im Einrichtungsteam bilden die Grundlage für eine sachbezogene und wirkungsvolle Präventionsarbeit.

FREUNDE verknüpft und vermittelt die Inhalte Lebenskompetenzförderung mit vielfältigen Methoden, die interaktiv und spielerisch Inhalte transportieren.

Inhalte der Basismodule 1 und 2 (insgesamt 12 Stunden)



· Vorstellung von FREUNDE

· Das Bild vom Kind



· Entwicklungsschritte des Kindes

· Wie lernen Kinder?

· Vermittlung von theoretischen Kenntnissen und Grundlagen zur Sucht- und Gewaltprävention

· Konzept der universellen Prävention und Lebenskompetenzförderung

· Reflexion des eigenen Erziehverhaltens

· Vorstellung, Erarbeitung und Erprobung konkreter Vorhaben zur Interaktions- und Kommunikationsförderung

· Arbeit und Möglichkeiten zur Umsetzung von FREUNDE im Team der Kinderbetreuungseinrichtung

· Praxistransfer und weitere Aufgabenstellungen (Zielvereinbarung)

Inhalte der Basismodule 3 bis 5 (insgesamt 9 Stunden)



· Vorstellung und Durchführung des pädagogischen Vorhabens

„Mit viel Gefühl“



· Vorstellung und Erprobung von zwei weiteren pädagogischen Vorhaben

· Einstieg in die Zusammenarbeit mit Eltern

· Reflexion der Vorhaben, Zielvereinbarung und Ausblick

Pädagogische Vorhaben für die Arbeit mit den Kindern

Die pädagogischen Vorhaben von FREUNDE sind so gestaltet, dass sie das pädagogische Personal in den Kinderbetreuungseinrichtungen ohne großen Aufwand oder hohe Kosten in ihrer alltäglichen Arbeit umsetzen kann. Die Vorhaben sind so gewählt, dass sie sich gut mit den aktuellen Bildungs- und Erziehungsplänen vereinbaren lassen und keine zusätzliche Belastung darstellen. Sie orientieren sich dabei an den gültigen Standards der universellen Prävention. Bei der Planung und Durchführung der pädagogischen Vorhaben erhält die Einrichtung Unterstützung durch die regionalen FREUNDE Trainerinnen und Trainer.

Kinder reden mit

Kinder haben ein Recht auf Beteiligung. Altersgerechte Partizipation ermöglicht den Kindern die Erfahrung ihrer Selbstwirksamkeit. Sie lernen sich eine eigene Meinung zu bilden und diese auch vor der Gruppe zu vertreten. Sie können ihre Problemlösefähigkeiten erweitern und lernen Verantwortung zu übernehmen. Gleichzeitig lernen sie, anders Denkende zu akzeptieren und Toleranz zu entwickeln. Mit diesem Vorhaben werden Beteiligungsformen, wie z. B. Kinderkonferenzen fest in den Kinderbetreuungseinrichtungen etabliert.



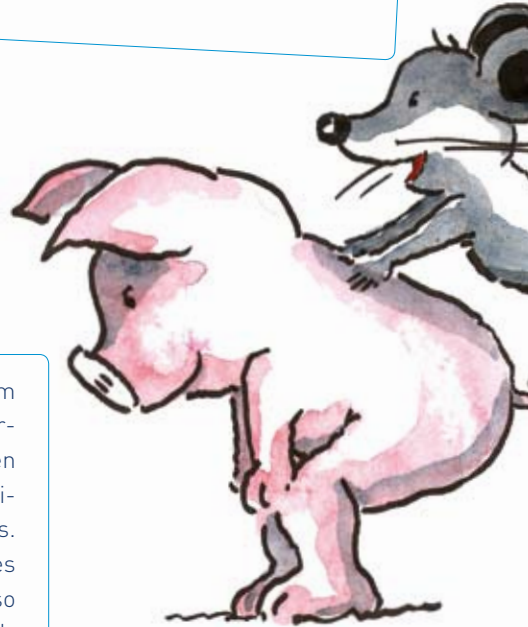


Mit viel Gefühl

Emotionale Kompetenz ist eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung der Kinder. „Mit viel Gefühl“ hilft Kindern, ihre eigenen Gefühle und die anderer bewusst wahrzunehmen und mit ihnen umgehen zu können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten während des Seminars eine Projekteinheit zum Thema Gefühle, die sie sofort praktisch umsetzen können. Ziel dieses Vorhabens ist die kontinuierliche, situationsorientierte Arbeit mit dem Thema über das ganze Jahr.

Selber-mach-Tag

Einmal wöchentlich über einen Zeitraum von mindestens vier Monaten bleibt vorgefertigtes Spielmaterial in den Schränken und Regalen. Die Kinder entwickeln eigene Ideen für die Gestaltung des Tages. Die Betonung liegt auf dem Aspekt des „Selbermachens“. Die Kinder erweitern so spielerisch ihre Entscheidungs- und Handlungskompetenzen. Kinder werden so in ihrem Selbstvertrauen gestärkt, ihre Kommunikationsfähigkeit und ihre Sozialkompetenz wird gefördert.





Ein Platz zum Streiten

Konflikte werden häufig als Störung empfunden, sie werden unter den Teppich gekehrt. „Ein Platz zum Streiten“ schafft Raum für Konflikte. Schritt für Schritt führen die Pädagoginnen und Pädagogen Kinder durch die einzelnen Phasen der Konfliktlösung, bis die Streitparteien selbst ihre Lösung gefunden haben. Die Kinder lernen, dass Streiten zu den Menschen dazugehört und durchaus auch eine gute Seite hat, wenn alle wissen, wie es geht. Die Kinder entwickeln eine gesunde Streitkultur.



Inseln der Ruhe

Dieses Vorhaben unterstützt die Einrichtungen dabei, Ruhe-Rituale und Entspannungsübungen fest in ihrem Alltag zu integrieren. „Inseln der Ruhe“ hilft Kindern, mit Stress besser umzugehen, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und das Gesundheitsbewusstsein zu fördern.



4.2 Kinder unter drei Jahren

Mit der zunehmenden Aufnahme von Kindern unter drei Jahren und dem Krippenausbau kommen neue Aufgaben für die Kinderbetreuungseinrichtungen hinzu, die bewältigt werden müssen. Das FREUNDE Konzept ist deshalb für die Altersgruppe der unter Dreijährigen modifiziert worden.

Besonders intensiv wird in diesem Seminar auf das Thema Bindung eingegangen. Die Bindungsforschung besagt, dass die zwischenmenschlichen Beziehungen in die ein Kind eingebettet ist, entscheidenden Einfluss auf sein körperliches Gedeihen, sein Selbstverständnis und sein inneres Weltbild haben. Eine sichere Bindung ist somit die beste Grundlage für die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit, für die Bewältigung verschiedener Lebensaufgaben und für einen gelingenden Bildungsprozess.

Aus diesem Grund werden zusätzlich zu den anderen, bereits bekannten Bereichen der präventiven Arbeit auch folgende Inhalte diskutiert:

- ! · Wie lässt sich der Übergang vom Elternhaus in die Kinderbetreuungseinrichtung optimal gestalten?
- · Welche Rolle haben die pädagogischen Fachkräfte im Vergleich zu den Eltern bei der Entwicklung einer stabilen Bindungsbeziehung?
- Wie kann die Beziehungsqualität zwischen Pädagoginnen und Pädagogen und Kindern positiv gestaltet werden?



4.3 Die Aufbauseminare

In den Aufbauseminaren (6 Stunden) werden die Inhalte des Basisseminars vertieft und ergänzt. Der Schwerpunkt dieses Angebotes liegt auf den Bereichen Interaktion und Kommunikation.

Folgende Aufbauseminare werden zur Zeit angeboten:

Zusammenarbeit mit Eltern

Kinderbetreuungseinrichtungen entwickeln sich immer mehr zu einer familienunterstützenden Institution, der Dialog mit den Eltern gewinnt zunehmend an Bedeutung. Mit diesem Seminar will FREUNDE die Erziehungspartnerschaft zwischen Kinderbetreuungsreinrichtung und Eltern fördern und unterstützen.

Wesentliche Inhalte des Seminars sind:



· Methoden der Zusammenarbeit mit Eltern



· Stärkung der kommunikativen Kompetenzen der Pädagoginnen und Pädagogen

Beratungsgespräch, Entwicklungsgespräch, Beschwerdemanagement

· Zusammenhang universelle Prävention - Zusammenarbeit mit Eltern

Mehr als der kleine Unterschied: Kinder sind Buben und Mädchen

Geschlechtersensible Prävention in der Kinderbetreuungseinrichtung

Buben spielen immer in der Bauecke, Mädchen in der Puppenecke, Buben schauen Fußball, Mädchen Barbie-Filme, Buben sind wild, Mädchen zickig. Die Liste solcher Klischees ist lang. Aber sind es tatsächlich nur Vorurteile? Verhalten sich Buben und Mädchen wirklich unterschiedlich? Welchen Einfluss hat dies auf die Entwicklung der Lebenskompetenzen der Kinder?

In diesem Aufbauseminar wollen wir den Blick für geschlechtersensible Prävention in der Kinderbetreuungseinrichtung schärfen. Die Handlungsspielräume für beide Geschlechter können so erweitert werden.

Wesentliche Inhalte des Seminars sind:



- Kenntnisse über Entwicklungspsychologie und Sozialisation
- Was ist angeboren, was ist erworben, wie beeinflusst Erziehung?
- Analyse des Ist-Zustandes in der Einrichtung
- Reflexion der eigenen Haltung
- Konkrete Anregungen für die Gestaltung des Alltags

Elternsüchte – Kindernöte: Kinder aus suchtselasteten Familien

Dieses Thema beschäftigt viele Pädagoginnen und Pädagogen sehr stark. Sie sind häufig verunsichert und wissen nicht, wie sie mit solchen Situationen umgehen sollen. Mit diesem Aufbau-seminar wollen wir Pädagoginnen und Pädagogen in die Lage versetzen, die Situation der betroffenen Kinder richtig einzuschätzen, deren Resilienz zu stärken, neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und den Umgang damit zu reflektieren. Aus aktuellen Forschungsergebnissen weiß man, dass Kinder in solch schwierigen Lebenslagen besonderer Unterstützung bedürfen, um gesund aufwachsen zu können. In der Kinderbetreuungseinrichtung gibt es dazu vielfältige Möglichkeiten.

4.4 Die Zirkeltreffen (je ca. 3 Stunden)

Die Zirkeltreffen werden von den FREUNDE Trainerinnen und Trainern organisiert und moderiert. Die Zirkeltreffen sind Treffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Basisseminars. Hier werden die FREUNDE Vorhaben reflektiert, ihre Umsetzung diskutiert und offene Fragen geklärt.

Eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen zur Lebenskompetenzförderung ist die Grundlage erfolgreicher universeller Prävention. Dazu gehört die Reflexion des eigenen Erziehungsverhaltens ebenso wie der Austausch über Umgangsweisen mit Verhaltensauffälligkeiten. Bei den Zirkeltreffen werden außerdem aktuelle Fragen aus dem pädagogischen Alltag aufgegriffen und reflektiert. Mit Hilfe theoretischer Erkenntnisse und aufbereiteter praktischer Erfahrungen werden Lösungsansätze erarbeitet. Die dreistündigen Zirkeltreffen fördern die Vernetzung aller regional arbeitenden Kinderbetreuungseinrichtungen.

4.5 Informationsangebote für Eltern

Die FREUNDE Trainerinnen und Trainer unterstützen die Kinderbetreuungseinrichtungen ihrer Region auf Anfrage auch bei der Zusammenarbeit mit Eltern. Dabei hängt es von der jeweiligen Situation vor Ort und den regionalen Strukturen ab, welche Themen angesprochen und welche Formen gewählt werden.

Angebote für Eltern gibt es zu folgenden Themenbereichen:



· Sucht- und Gewaltprävention



· Förderung von Lebenskompetenzen bei Kindern

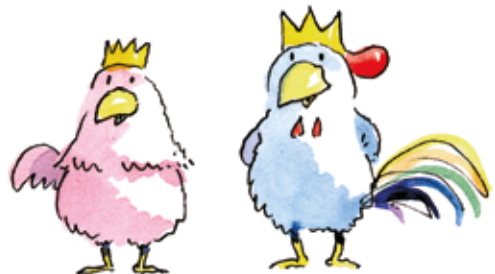
· Themen aus dem Erziehungsalltag

z. B. Umgang mit Konflikten, Grenzen setzen, Konsumverhalten u.v.m.

Anfragen zur Zusammenarbeit mit Eltern nehmen die regional zuständigen FREUNDE Trainerinnen und Trainer gerne entgegen.

Die Teamfortbildungen

Alle FREUNDE Angebote sind auch für das gesamte Team einer Kinderbetreuungseinrichtung möglich (Inhouse Schulung). Diese Form der Fortbildung hat sich in der Praxis bereits vielfach bewährt, da sich hier immer ein Team gemeinsam auf den FREUNDE Weg macht. Die einzelnen Module sind so gestaltet, dass individuelle Terminvereinbarungen möglich sind. Ausführliche Informationen und Kontaktdaten finden Sie unter www.jugendrotkreuz.at/kindergarten.



5. FREUNDE – die Standards unserer Arbeit

FREUNDE orientiert sich an den derzeit gültigen Standards universell präventiver Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Multiplikatoren:

FREUNDE fördert Lebenskompetenzen

Der Schwerpunkt wird gezielt auf die Förderung derjenigen Fähigkeiten und Fertigkeiten aller Beteiligten gelegt, die grundlegend wichtig für die Entfaltung körperlicher, geistiger, emotionaler und sozialer Gesundheit sind.

FREUNDE beginnt frühzeitig

Bereits im Elementarbereich setzt FREUNDE mit seinen pädagogischen Vorhaben ein und erreicht damit eine große Zielgruppe in einem frühen Lebensalter.

FREUNDE knüpft an vorhandenen Ressourcen an

Es wird mit den Fähigkeiten der Kinder ebenso gearbeitet wie mit den Fähigkeiten des pädagogischen Personals.

FREUNDE setzt an den Grundbedürfnissen an

Kinder brauchen ein Lebensumfeld, in dem ein stärkender Umgang zwischen Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern und den betreuten Kindern gelebt wird. Dazu leistet FREUNDE einen Beitrag durch pädagogische Vorhaben für Kinder, durch Angebote für pädagogisches Fachpersonal und Eltern sowie durch die Weiterentwicklung der konzeptionellen Grundlagen der Kinderbetreuungseinrichtungen im Hinblick auf eine präventiv ausgerichtete pädagogische Einrichtung.





FREUNDE arbeitet kindorientiert

Zusätzlich zu den vom jeweiligen Pädagogen-Team durchgeführten Maßnahmen werden Angebote gemacht und Vorhaben eingeführt, die zielgruppen- und situationsorientiert eingesetzt werden können und an deren Auswahl das pädagogische Fachpersonal beteiligt ist.

FREUNDE arbeitet geschlechtersensibel

Kinder sind Buben und Mädchen. Das jeweilige Geschlecht erfordert z. T. spezifische Vorgehensweisen gegenüber Sucht und Gewalt und damit auch in den präventiven Vorgehensweisen. Dies wird in den Seminaren thematisiert; die pädagogischen Vorhaben berücksichtigen diese Aspekte.

FREUNDE berücksichtigt die Lebenswelt der Kinder und wirkt somit in den Sozialraum hinein

Die jeweilige Lebenssituation der Kinder einer Kinderbetreuungseinrichtung wird berücksichtigt. Zusätzlich werden pädagogische Angebote für Eltern durchgeführt. Hierdurch werden das Umfeld der Kinderbetreuungseinrichtung und der Übergang in weiterführende pädagogische Einrichtungen, in der Regel die Volksschule, beeinflusst.

FREUNDE bezieht die Eltern mit ein

Eltern erhalten Informationen über Lebenskompetenzförderung ebenso wie über wirksame Präventionsstrategien. Sie werden bei den pädagogischen Vorhaben informiert und mit einbezogen. So will FREUNDE die Eltern bei ihrer Erziehungsarbeit unterstützen.

FREUNDE ist langfristig angelegt

Eine große Stärke liegt im langfristigen Konzept aller Angebote. Zwischen Beginn und Abschluss der Basisseminareinheiten liegen ca. 3 bis 6 Monate. Daran schließen sich Aufbau-seminare und/oder Zirkeltreffen je nach Bedarf an. Im Idealfall entsteht ein fachlich begleiteter Kontakt über einen längeren Zeitraum zwischen dem Pädagogen-Team und der FREUNDE Fachkraft vor Ort.

FREUNDE wirkt nachhaltig

Veränderungsprozesse werden ermöglicht und in Gang gehalten, indem mit Pädagogenteams gearbeitet und über längere Zeiträume Begleitung zur Verfügung gestellt wird.

FREUNDE ist prozess- und erfahrungsorientiert

Durch die Ansprache von Teams und die Thematisierung von Selbst- und Gruppenreflexionsprozessen werden Entwicklungen angestoßen, begleitet und gemachte Erfahrungen einbezogen und reflektiert.

FREUNDE arbeitet ergebnisorientiert

Bei den Seminarangeboten werden Grundwissen vermittelt, Strategien erarbeitet und konkrete Ziele vereinbart, die bei Folgetreffen überprüft werden.

FREUNDE verfolgt positiv besetzte Ziele

Die Ziele von FREUNDE werden von den Beteiligten und zunehmend in der breiten Öffentlichkeit positiv eingeschätzt und akzeptiert.



6. FREUNDE – unsere Strukturen

Die Programminhalte werden über ausgebildete FREUNDE Trainerinnen und Trainer des Österreichischen Jugendrotkreuzes dem pädagogischen Fachpersonal in Kinderbetreuungseinrichtungen im Rahmen mehrtägiger Fortbildungsmodule vermittelt und methodisch unterstützt.

Die FREUNDE Trainerinnen und Trainer arbeiten im Rahmen von FREUNDE nach verbindlichen Qualitätsstandards und nach einer einheitlichen Struktur, die im FREUNDE Handbuch festgelegt sind. Die Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen erhalten Arbeitsmaterialien für die unmittelbare praktische Umsetzung im Kindergarten.

FREUNDE arbeitet nicht neben den etablierten Strukturen, wie z. B. der Kindergartenfachberatung, sondern bewusst mit ihnen zusammen. Dabei unterstützt FREUNDE die Kinderbetreuungseinrichtungen bei Aufgaben, für die in der Praxis häufig die Ressourcen fehlen. Die Bildung regionaler Netzwerke im Elementarbereich wird bewusst unterstützt.

Die Programmkoordination und die Schulung der Trainerinnen und Trainer in Österreich liegt nach Maßgabe der Kooperationsvereinbarung mit Rotary beim Österreichischen Jugendrotkreuz, ebenso die Qualitätssicherung und Öffentlichkeitsarbeit.

Die FREUNDE Programmleitung bei der Aktion Jugendschutz Bayern, Landesstelle Bayern e. V. ist zuständig für alle überregionalen Angelegenheiten sowie die inhaltliche und konzeptionelle Weiterentwicklung.

7. FREUNDE – unsere Träger

Stiftung FREUNDE

Schöpfer und institutioneller Vertreter von FREUNDE in Deutschland ist die Stiftung FREUNDE. Die Stiftung wird geleitet vom Vorstand und beraten von einem Stiftungsrat. Satzungszweck ist die dauerhafte Etablierung und weitere Verbreitung von FREUNDE. Als ein flächendeckendes Präventionsmodell für Kinderbetreuungseinrichtungen soll FREUNDE zu einer festen Säule bei der Erziehung unserer Kinder werden. Weiteres finden Sie unter www.stiftung-freunde.eu.

Verein Stiftung FREUNDE e. V.

Zweck und Zielsetzung des Vereins ist es, die Stiftung FREUNDE in ihrer Arbeit auch personell zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass über Mitgliedschaften oder Spenden von Einzelpersonen (auch Nicht Rotarier), Rotary Clubs und Firmen die notwendigen Mittel zur Fortführung der Stiftungsaktivitäten bereitgestellt werden. Die Geldmittel des Vereins sollen dazu dienen,

1. die Ziele der Stiftung FREUNDE zu fördern und zu unterstützen und
2. regionale FREUNDE Maßnahmen zu unterstützen.

Die Mitgliedsbeiträge und Spendengelder werden vorrangig hierfür verwendet. Die Aktivitäten des Fördervereins, die Satzung und die Kontaktpersonen sind auf der Website des Fördervereins abrufbar: www.stiftung-freunde-foerderverein.de

Verein Initiative 100 Jahre Rotary – ÖJRK

In Österreich wird FREUNDE vom Verein Initiative 100 Jahre Rotary (ZVR 268653432) und über das Österreichische Jugendrotkreuz als Kooperationspartner verbreitet.

8. FREUNDE – die Ursprünge

FREUNDE begann 1998 als Initiative rotarischer Clubs im Chiemgau in Bayern. Auslöser dafür war und sind leider immer noch erschreckende Zahlen: So sterben z. B. in Österreich über ca. 9.700 Menschen jährlich an den Folgen des Nikotin-„Genusses“. Die Folgekosten der Behandlung tabakbedingter Erkrankungen übersteigen inzwischen die Einnahmen aus der Tabaksteuer von rund 1,5 Milliarden Euro und müssen von der Solidargemeinschaft getragen werden.

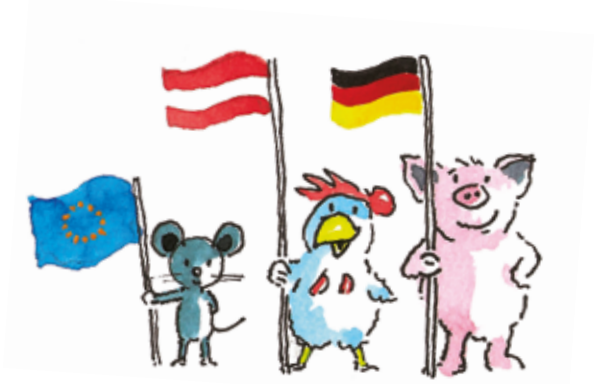
<http://www.rechnungshof.gv.at/berichte/bundesrechnungsabschluss.html>

SEYER, Seifried u.a. (2008): Factsheet Abhängigkeit und Substanzkonsum. Institut Suchtprävention Linz. S. 19.



Rotary und das Österreichische Jugendrotkreuz haben erkannt, dass die frühzeitige Prävention ein sinnvoller Ansatz ist, um diesem komplexen Problem zu begegnen.

Dass universelle Prävention gerade im frühkindlichen Alter besonders Erfolg versprechend wirkt, ist Erkenntnis der jüngeren Forschung in Medizin, Psychologie und Pädagogik. Selbstverständlich werden die Kinder nicht mit den Faktoren



Sucht und Gewalt konfrontiert. Zielsetzung der präventiven Maßnahmen ist stets eine Stärkung der Lebenskompetenzen der Kinder.

Weiterhin wurde im Kreis der Rotarier, die das Projekt initiiert haben, festgestellt, dass Ausbildung und Weiterbildungsmöglichkeiten des pädagogischen Fachpersonals in diesem Bereich keineswegs ausreichend sind und dass eine konsequente Sensibilisierung der Eltern für die Probleme und eine Begleitung in der Erziehungsarbeit notwendig sind.

Die Umsetzung dieser Bedürfnisse hat schließlich – über eine längere Entwicklungsphase – zu dem jetzt in dieser Form definierten Präventionsangebot FREUNDE für Kinderbetreuungseinrichtungen geführt.

Der weltbekannte Kinderbuchautor Helme Heine hat die Marke FREUNDE geschaffen und engagiert sich seit vielen Jahren für das Präventionsangebot, indem er auf ganz zauberhafte Art die FREUNDE Vorhaben illustriert. Seine Zeichnungen transportieren auf anschauliche Weise unsere Ziele und sind bei Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern und Kindern gleichermaßen bekannt und beliebt. Die fröhlichen Illustrationen von Helme Heine zeigen besonders deutlich, dass Prävention viel Spaß machen kann.

Sehr bald hat sich der Kreis der engagierten Rotary Clubs über den Chiemgau hinaus erweitert. Die weitere Verbreitung von FREUNDE hat im Oktober 2006 zur Gründung der Stiftung FREUNDE geführt. Seit 2008 ist FREUNDE auch in Österreich aktiv. Mit Hilfe des Vereins Initiative 100 Jahre Rotary ist es gelungen, in der Steiermark und Niederösterreich erste Kindergärten im FREUNDE Programm zu schulen. Im Jahr 2012 konnte das Österreichische Jugendrotkreuz als Partner für die Umsetzung von FREUNDE in Österreich gewonnen werden.

9. FREUNDE braucht viele Freunde

Die Förderer

FREUNDE wird u. a. gefördert von Rotary und in den Jahren 2005 bis 2010 von der E.ON Energie AG. In Österreich wird das Programm außerdem von der Österreichischen Nationalbank (OeNB) und der Vöslauer Mineralwasser AG gefördert.

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen ist ein Schwerpunkt der gesellschaftlichen Verantwortung. Die äußeren Rahmenbedingungen z. B. strukturelle Veränderungen in der Familie und gesellschaftlicher Wandel lassen eine unterstützende Förderung in der Erziehung sinnvoll erscheinen. Dafür Bewusstsein zu schaffen ist die derzeitige Aufgabe, um FREUNDE in Österreich zu verbreiten.

Die Kooperationspartner

Das Anliegen universeller Prävention bedarf der Mithilfe Vieler. Kooperationspartner, Förderer und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens unterstützen dankenswerterweise FREUNDE finanziell und organisatorisch. Es gilt daher Kooperationspartner wie das Österreichische Jugendrotkreuz, sowie Förderer und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zu gewinnen, die verantwortlich FREUNDE finanziell und organisatorisch unterstützen.

FREUNDE in Österreich

2008 begannen die beiden Rotary Clubs in Weiz und Mödling das FREUNDE Programm in einer Pilotphase in den beiden Städten umzusetzen. In dieser Zeit wurde begonnen auf einer als Plattform 10 bezeichneten Webseite über die Programme FREUNDE, EIGENSTÄNDIG WERDEN und ERWACHSEN WERDEN zu informieren. Dabei handelt es sich um drei werteorientierte Programme zur Lebenskompetenzförderung. Diese Pilotphase wurde von den Pädagoginnen und Pädagogen in den Kindergärten so begeistert aufgenommen, dass Rotary International District 1910 und 1920 sich im Jahre 2010 entschlossen haben,

FREUNDE in den österreichischen Kindergärten mit weiteren Koordinationsstellen zu ermöglichen.

Inzwischen stehen in einem Trainerpool mehrere FREUNDE Trainerinnen und Trainer zur Verfügung, die alle gemäß der verbindlichen FREUNDE Standards ausgebildet sind. Ausführliche Informationen über alle drei Programmen finden Sie unter www.plattform10.at.

Derzeit werden FREUNDE Seminare in Niederösterreich, Wien, Kärnten, Oberösterreich, Salzburg und der Steiermark durchgeführt, eine Ausweitung in andere Bundesländer ist in Vorbereitung. Die Trainerinnen und Trainer werden im Österreichischen Jugendrotkreuz koordiniert und betreut.

Das Österreichische Jugendrotkreuz hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern humanitäre Werte nachhaltig zu vermitteln und im Bereich der Lebenskompetenzförderung präventiv und nachhaltig zu wirken. Aus diesem Grund wurde ein eigenes Portfolio an Serviceleistungen erarbeitet und FREUNDE als Lebenskompetenzprogramm aufgenommen. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.jugendrotkreuz.at/kindergarten.

Auf ministerieller und universitärer Ebene ist Rotary bemüht, FREUNDE nachhaltig in der österreichischen Bildungslandschaft zu etablieren.

Ihnen allen gilt der **Dank** für Ihr Engagement!



10. Über Rotary

Rotary ist seit über 100 Jahren eine weltweite Vereinigung berufstätiger Männer und Frauen. Von den Mitgliedern werden hervorragende berufliche Leistungen, persönliche Integrität und weltoffene Haltung sowie die Bereitschaft zum persönlichen Dienst am Gemeinwohl erwartet.

Als Gemeinschaft freier Menschen toleriert Rotary vorurteilsfrei alle Religionen, Rassen, Völker und demokratischen Parteien. Eine wesentliche Zielsetzung von Rotary ist die Dienstbereitschaft im täglichen Leben.

Rotarier streben an:



· die Pflege der Freundschaft,



· hohe ethische Grundsätze im privaten wie beruflichen Leben,

· Förderung verantwortungsbewusster Betätigung zum Nutzen der Allgemeinheit,

· aktives Eintreten für Frieden und Verständigung unter den Völkern.

Rotary gibt es in Österreich seit dem Jahre 1925. Derzeit sind in Österreich ca. 140 Clubs mit etwa 7.000 Mitglieder in zwei Distrikten organisiert. Rotary hat verschiedene Dienste und engagiert sich in vielen national und international humanitären Projekten. Ein wesentlicher Aspekt ist die Förderung der Jugend durch einen internationalen Jugendaustausch sowie verschiedenste Förderprogramme, um Frieden und Völkerverständigung zu vermitteln.

Kontakt

FREUNDE Österreich · Verein Initiative 100 Jahre Rotary

Schönbrunner Straße 47 · A-1050 Wien

Telefon: 01 586 68 64 · E-Mail: rotary1910@aon.at

11. Über das Österreichische Jugendrotkreuz

Das Österreichische Jugendrotkreuz (ÖJRK) ist Teil des Österreichischen Roten Kreuzes (ÖRK) und verfolgt das Ziel, junge Menschen so früh wie möglich zu humanitärer Gesinnung, mitmenschlichem Verhalten sowie gesunder Lebensweise hinzuführen. Im Krisenfall leistet das ÖJRK im In- und Ausland vor allem für Kinder und Jugendliche Hilfe.

Das ÖJRK ist an Österreichs Schulen mit mehr als 6.000 Kontaktlehrer/innen (ÖJRK-Schulreferent/innen) und ausgebildeten Jugendlichen vertreten, die mit den Schülerinnen und Schülern die vielfältigen Programme und Angebote des Jugendrotkreuzes nutzen.

Weiters engagieren sich österreichweit 8.000 Jugendliche, betreut von 1.500 freiwillig tätigen Jugendgruppenleiter/innen in 500 Jugendgruppen. Sie lernen Erste Hilfe, nehmen an Erste-Hilfe-Bewerben und Zeltlagern teil, engagieren sich sozial und machen bei internationalen Austauschprogrammen mit. Beim Engagement für das Rote Kreuz kommen Gemeinschaftserlebnis und Spaß nie zu kurz.

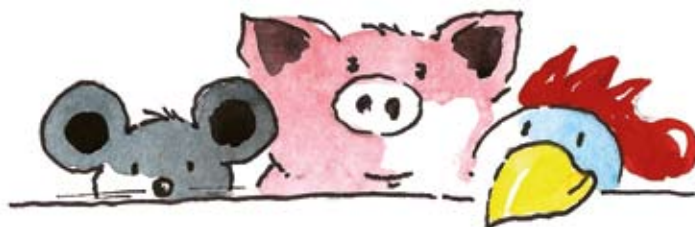
Zu den wichtigsten Angeboten des Jugendrotkreuzes zählen:

- Katastrophenhilfe und Entwicklungszusammenarbeit
- Sommer- und Therapiecamp für Kinder mit einem „Handicap“
- Aus- und Fortbildung für Hilfe und Sicherheit
- Gesundheit und Umwelt
- Friedens- und Konfliktkultur
- ÖJRK-Schülerzeitschriften

Ausführliche Informationen erhalten Sie unter www.jugendrotkreuz.at.

12. FREUNDE – so können Sie uns unterstützen

Werden Sie Mitglied im Förderverein Stiftung FREUNDE e. V. Informationen dazu erhalten Sie unter www.stiftung-freunde-foerderverein.de. Der Verein Initiative 100 Jahre Rotary nimmt Spenden entgegen, die der Verbreitung des Programms FREUNDE unmittelbar zugute kommen.



Wir freuen uns über Ihre Spende.

Spendenkonto Verein Initiative 100 Jahre Rotary

Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG

Kto.Nr: 28365900100

BLZ: 20111

IBAN: AT21 20111 28365900100

BIC: GIBAAATWWXXX



Impressum

Herausgeber Stiftung FREUNDE
 Österreichisches Jugendrotkreuz
 Verein Initiative 100 Jahre Rotary

Redaktion Beatrix Benz, Susanne Widhalm

Gestaltung Anne Helas

Zeichnungen Helme Heine

Druck Aktiv Druck & Verlag, Ebelsbach

Wien, im September 2012



FREUNDE

Österreichisches Jugendrotkreuz
Generalsekretariat
Wiedner Hauptstraße 32
A-1040 Wien

freunde-programm@roteskreuz.at
www.jugendrotkreuz.at/kindergarten

info@stiftung-freunde.eu
www.stiftung-freunde.eu



Verein Initiative 100 Jahre Rotary

